

Die Scholle.

Blase von Franz Wischmann.
Bist Du toll geworden, Mensch?
rief ich, endlich zu Altem kommend.

Vor seine Thür hatte Hans sich eine
schon ziemlich hohe Kaskade setzen las-
sen. Der Schatten ihres laubigen

„Wenn nur die Sache kein schlimmes
Ende nimmt,“ mischte sich neben mir
ein alter, würdiger Herr, mit welchem

Er erkannte mich. „Ah, Sie sind
es. Ja, ja, Sie haben recht gehabt.“
„Wirklich treffend?“

Jhr, eine Generation nach der an-
deren, hinter dem Pfluge her, während
Eure Seelen von der Finsterniß von

„Nicht zu verblüffen.
Können Sie mir nicht etwas Geld
borgen?“ — „Ausgeschlossen — brau-
che selbst Geld!“

„Nicht zu verblüffen.
Können Sie mir nicht etwas Geld
borgen?“ — „Ausgeschlossen — brau-
che selbst Geld!“



Mutter (zur Tochter): „Wenn der Professor sich heute erklärt, so sagst Du ihm, er soll mit mir sprechen; erkläre er sich nicht, so sagst Du ihm, ich möchte mit ihm sprechen!“



Da me: „Junge, hüei, was hast Du für ein schamloses Taschentuch? Jung e: „Schämig! Erleben Sie man, die ist erst vorige Weihnacht geworden.“



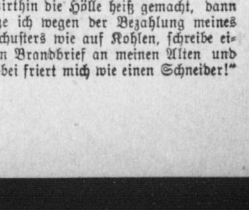
Der Herr (zu seiner Nichte in dessen Stammbuch): „Mein Nefte nicht hier? Hat er vielleicht etwas für mich hinterlassen?“



Professor: „Das ist nun schon das dritte Jahr, daß ich über die Bauer Metter, weil der verdamnte Schlüssel nicht paßt! ... Jetzt muß ich's doch einmal dem Schloffer sagen, daß er ihn ändert!“



„Sie sind wohl verrückt, so viel Geld zu pumpen?! So 'ne Menge Geld! ... Na das müßte mir einfallen! Was denken Sie denn! ... Ueberhaupt hab' ich gar kein!“



„Wartung. Patient (zum Lebensgefährten): „Wenn Sie also zu einem der Ärzte hingehen wollen, die ich schon alle konsulirt habe — hier ist ein Verzeichniß. Die mit einem Stern bezeichneten verbieten's Bier!“

Energisch.

Seine Unfucht.

Schäste Seit.

Unnütze Aufzorderung.